

Sitzung vom 18.03.2021

595. Frage: Herr KRAFT (CSP)

Thema: **Schnittmengen zwischen mehreren Aufträgen bezüglich Fake News**

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

In einer der letzten Ausschuss-Sitzungen hat das Institut für Demokratiepädagogik ihren Tätigkeitsbericht vorgestellt. Zu den Tätigkeiten des IDP gehört u.a. auch die Aufklärung und Bildung zum Thema "Fake News" bei Jugendlichen und Erwachsenen.

Ferner wurde im Rahmen einer parlamentarischen Frage im Ausschuss I deutlich, dass die Regierung einen Auftrag in sechstelliger Höhe ein Influencing-Unternehmen aus Deutschland zum Thema "Fake-News in Ostbelgien" vergeben hat.

Hierzu meine Fragen:

- *Welche Schnittmengen gibt es zwischen dem IDP und dem Auftrag in Berlin?*
- *Arbeitet das IDP mit dem besagten Unternehmen zusammen?*
- *Warum werden zu diesem Thema zwei Akteure beauftragt?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bereits in der Regierungserklärung im September 2020 wurde angekündigt, dass die Regierung die politische Bildung und Demokratiepädagogik wirksamer fördern möchte und dem IDP Mittel zur Verfügung stellen würde, damit es Schulen und andere öffentliche Dienste sowie die organisierte Zivilgesellschaft bei der Vermittlung demokratischer Kompetenzen besser unterstützen kann. Wir teilten mit, dass wir Weiterbildungsprojekte fördern möchten, die Schüler und Erwachsene dabei unterstützen, Informationen kritisch und wissenschaftlich zu hinterfragen. (S.22 +S.23 der Regierungserklärung)

Das IDP ist ein unabhängiger Akteur, der sich im Rahmen der politischen Bildung schon seit längerer Zeit mit dem Thema Fake News beschäftigt und seine Aktivitäten hierzu intensiviert hat, wie der Weiterbildungskatalog „Demokratie macht Schule“ zeigt.

Der Dienstleistungsauftrag, der im Dezember 2020 an die Agentur MSL Germany vergeben wurde, besteht darin, eine Bestandsaufnahme der sozio-politischen Phänomene wie Fake News in Ostbelgien zu erstellen und entsprechende Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Die bereits aktiven Akteure im Bereich der Medienpädagogik in der deutschsprachigen Gemeinschaft sind ressourcentechnisch nicht in der Lage diese fundierte Analyse zu erstellen. Zudem versprechen wir uns von dem Blick von außen wichtige Erkenntnisse.

Das IDP hat einen klar formulierten Auftrag in Bezug auf die Stärkung der politischen Bildung, zu der auch der kritische Umgang mit Medien gehört. Eine Analyse auf Metaebene dient in diesem Zusammenhang als wichtige Erkenntnisgrundlage für das IDP. Die Aufträge sind also komplementär. Aus Sicht des IDP stellt die beauftragte Analyse eine interessante Grundlage für seine weitere Arbeit dar.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.